

Antrag für den  
Rat  
am 10.10.2010

## Fraktion im Rat der Stadt Göttingen

Geschäftsführung: Jürgen Bartz

Tel: 0551-400-2785  
Fax: 0551/400-2904  
[GrueneRatsfraktion@goettingen.de](mailto:GrueneRatsfraktion@goettingen.de)  
[www.gruene-goettingen.de](http://www.gruene-goettingen.de)

12.10.2010

## Bioenergetische Verwertung von Speiseabfällen

Der Rat möge beschließen:

Die Verwaltung, unter Einbeziehung der Göttinger Entsorgungsbetriebe und des Bioenergie-Zentrums Göttingen, wird beauftragt zu prüfen, unter welchen Voraussetzungen es möglich ist, Küchenabfälle und Speisereste von Großkantinen aus Firmen, Stadt und Kliniken, schulischen und universitären Mensen und Restaurants sowie Verarbeitungsreste von Lebensmittel verarbeitenden Betrieben zu sammeln und diese energetisch im Bioenergie-Zentrum Göttingen zu verwerten.

### **Begründung:**

Bis vor einigen Jahren konnten gewerbliche Verarbeiter von Nahrungsmitteln jegliche Küchenabfälle und Speiseabfälle bequem an landwirtschaftliche Betriebe für die Nutztiermast abgegeben. Nach Ausbruch der BSE-Seuche in Europa hat die EU dies per Verordnung verboten. Seit in Krafttreten dieser EU-Verordnung sind gewerbliche Verarbeiter von Nahrungsmitteln gezwungen, ihre Speiseabfälle einer meist thermischen Verwertung zuzuführen. Allein in der Stadt Göttingen fallen nach einer Studie der HAWK jährlich 4000 - 4500 to gewerbliche Speiseabfälle an. Die Sammlung und Entsorgung in Göttingen und Umgebung erfolgt durch private Anbieter, die die Speiseabfälle in große Entfernungen abfahren und sie zumeist in Hessen und Nordrhein-Westfalen entsorgen. Die Preise für die Entsorgung sind somit sehr stark durch die Energiekosten für den verbrauchten Treibstoff bestimmt.

Eine Sammlung der Speiseabfälle durch die Göttinger Entsorgungsbetriebe und eine anschließende Vergärung in der Perkolation des Bioenergie-Zentrums Göttingen führt zu einer "Win-Win"-Situation für alle. Den entsorgungspflichtigen Betrieben könnten niedrigere Entsorgungskosten für Speiseabfälle angeboten werden. Die Göttinger Entsorgungsbetriebe würden neue Kundenstämme gewinnen, die eventuell dann auch andere Gewerbeabfälle über die GEB entsorgen. Die Auslastung der Anlagen des Bioenergie-Zentrums wäre effizienter und die Produktion von umweltfreundlicher Bioenergie wird erhöht. Die Umwelt profitiert durch Entsorgung vor Ort durch erheblich vermiedenen CO<sub>2</sub>-Ausstoss, da lange LKW-Transporte entfallen.

In diesem Zusammenhang wäre sicherzustellen, dass diese Form der Entsorgung nicht zu Beeinträchtigungen der Göttinger Tafel führt.